

147

145

151

141

156

136

196

096

246

046

646

Ende

Anfang

100,000 Unterschriften werden gesucht zu folgender Petition an die hohe Staatsregierung.

Wir sind von der Ueberzeugung durchdrungen, daß sich das Vaterland in Gefahr befindet, wenn noch ferner geschrieben und gehandelt, aber nicht unverweilt — ohne den geringsten Verzug gehandelt, und da wir in den Vorschlägen der verschiedenen Vereine und Zeitschriften diejenige materielle Aufhilfe unserer Zustände, welche allein uns vor dem drohenden Untergang wie vor der Reaction zu schützen im Stande ist, nicht zu erblicken vermögen, so erlauben wir uns, Eurer zc. folgende Vorschläge zu dringender Beberzigung ebrerbietigt zu unterbreiten. Wir bitten um augenblickliche Einberufung der Landstände, damit sie, ohne große Umschweife und langwierige Beratungen, folgende Maßregeln beantragen und zu schleuniger Ausführung bringen helfen:

Einführung einer allgemeinen progress. Einf.-Steuer unter Aufhebung sämtlicher indirekten Steuern und Befreiung ihrer kostspieligen Verwaltungen.

Herabsetzung aller Befoldungen, welche über 1000 fl. betragen.

Aufhebung der Gesandtschaften des Geh. Rath's, des Consistoriums, der Kreis-Regierungen und Finanz-Kammern; Emanzipation der Gemeinden von der Bevormundung der Staats-Behörden.

Einführung eines Zwangs-Anlehens, hinreichend um alle die vorgeschlagenen Maßregeln in ihrer weitesten Ausdehnung durchzuführen.

Erreuerung von 10 Millionen Papiergeld. — Einführung von geschwornen Gerichten, mit Befreiung aller Beamten, die sich von ihren alten, anerkannten Formen nicht zu trennen wissen.

Einleitung von Unterhandlungen mit England, über den Preis, um welchen es die Deportation der sämtlichen Bevölkerung unserer Zuchthäuser und Kreisgefängnisse auf eine seiner Strafsolonien übernehme, um dieser eben so kostspieligen als nutzlosen Einrichtung mit Einem Federstrich los zu werden, wenigstens so weit es sich um Criminal-Verbrecher handelt.

Einführung einer Vorkurs-Steuer.

Aufhebung des Salzmonopols.

Ueberlassung der vom Staat betriebenen gewerblichen Unternehmungen an die Privat-Industrie, mit Ausnahme der Eisenbahn.

Aufhebung der Garnisonen und Vertheilung (bezieungsweise Entlassung in die Heimath, und Auswanderung der Offiziere in die Bezirke, womit sich eine bessere Bezahlung der Subalternen vereinigen ließe) des Militärs in sämtliche Distrikte des Landes. — Dasselbe bilde die Cadres für die Bürgerwehr, damit diese eine Wahrheit werde.

Organisation der Auswanderung und der Arbeit, namentlich durch Errichtung von Armen-Colonien.

Kürzung des Zehnten und der Feudal-Abgaben noch vor der Ernte.

Ausführung notwendiger Straßen-Correctionen zu Beschäftigung der arbeitenden Classen.

Nur die Ueberzeugung, daß Verbesserungen von rein politischer Natur nicht mehr ausreichen, sondern daß kräftige national-ökonomische Maßregeln erforderlich sind, um den seinem Untergang entgegen eilenden Volkswohlstand zu retten, hat uns diese Vorschläge eingegeben, deren Ausführbarkeit bei einem festen Willen nichts im Wege steht.

Waiblingen, 21. Juni 1848.

V. S. B.

An den verehrlichen Stadtrath und die Bürger der Stadt Ulm.

Die Kunde von dem meuchelmörderischen Ueberfall einer wilden Horde auf Eure Mitbürger hat die Männer der Stadt Göppingen mit uniger Theilnahme und brüderlichem Schmerz, zugleich aber auch mit Entrüstung und mit dem tiefsten Abscheu erfüllt und wir kommen aus ihrer Mitte zu Euch gesendet, um Euch, Bürger von Ulm, unsere Theilnahme an dem Leiden zu bezeugen, welche ein elender Verrath Euch zugezogen hat, aber wir kommen auch, um Euch unsere Hilfe anzubieten, wenn in Zukunft Ihr deren zum Schutz Eurer bürgerlichen Rechte und errungenen Freiheit bedürfen solltet. Zu aller Zeit, wenn die

Freiheit eine Bahn sich brechen wollte, haben die Feinde derselben sie bekämpft, und auch in unsern Tagen belebt der alte Kampf sich neu.

Diesen Kampf wollen wir aber als Brüder gemeinschaftlich bestehen, denn nur von einem einträchtigen Zusammenwirken ist zu hoffen, daß es dem Bürger gelinge, die Feinde seiner Freiheit zurückzuschlagen.

Wir kommen, um Euch die Hülfe der Wehrmannschaft unserer Stadt anzubieten, wir bieten sie an zu Schutz und Trutz gegen Eure Feinde, die auch unsere Feinde sind.

Wir lieben Schutz und Trutz gegen Hobe und Niedere, gegen alle Feinde des freien Bürgerthums und haben die Hoffnung zu Gott dem allmächtigen, daß er in dem, vielleicht nahe bevorstehenden Kampf der Freiheit, den Sieg verleihen werde. Wir senden Euch unsern nachbarlichen Gruß und Handschlag.

Göppingen, den 30. Juni 1848.

Im Namen der gesammten Wehrmannschaft: das Offiziercorps.

Politische Nachrichten.

Aus dem Elsaß, 1. Juli. Cavaignac, der Mann des Tages, ist der Sohn eines im Exil vorstorbeneu Convents-deputirten, der für den Tod Ludwigs XVI. gestimmt hatte. Seine Mutter war ebenfalls eine eifrige Republikanerin. Er hat somit republikanische Milch getrunken, wie man das in Frankreich zu nennen pflegt. Seiner eigenen politischen Meinung wegen ist er unter der Regierung Louis Philipp's lange Zeit hingerichtet worden; erst die Februarrevolution machte ihn zum Divisionsgeneral. Die Republik ernannte ihn zum Kriegsminister, zum diktatorischen Vollziehungsbeamten, zum Reichspräsidenten. Die allein noch über ihm stehende Würde ist. Präsident der Republik. Auch die wird ihm zuerkannt werden, sowie der Constitutionsentwurf genehmigt ist. In der Nationalversammlung hat er nur eine kleine Partei gegen sich, die ehemalige dynastische Linke. Sie war es, die über die Ernennung der Minister Recurt und Carnot murrte, und bei Proclamation des Marineministers Le Blanc fragte, ob denn unter den 900 Deputirten — Le Blanc ist nicht Deputirter — kein taugliches Individuum zu finden gewesen wäre. Sie wurde durch eine ungeheure Majorität zum Schweigen gebracht. Indessen ist Cavaignac's Stellung doch keine leichte. Die Veränderlichkeit der Volksgunst hat noch nie ein schlagenderes Beispiel geliefert, als an dem jetzt fast verschollenen — Lamarine. Mehrere Journale zählen jetzt dessen Fehler auf, und rathen Cavaignac, von allem Dem das Gegenheil zu thun, um sich in der öffentlichen Meinung aufrecht zu halten. Socialismus für Epikuräismus, Schweigjamkeit für Vielredneret, republikanische Tiefe für hevalereste Leichtgläubigkeit wird von der Demokratie pacifique dem jetzigen Chef d'Etat empfohlen und zugerath.

Anzeigen.

Stuttgart. Eine Parthe guten Aepfelmost und guten weissen 1847r Wein (Remsthaler), hat aus Auftrag zu verkaufen.

G. F. Wiskner, Küfer.

Stuttgart. Wolltücher und Buskins werden hiers zu herabgesetzten Preisen verkauft

Friedrichstraße Nr. 47.

Cannstatt. Es steht hier ein vorzügliches, älteres Reitpferd billig zu verkaufen. Zu erfragen parterre, bei Hrn. Wilhelm Jais, jun.

Druckfehlerberichtigung.

Nicht dem Rechtsconsulenten Kay in Sulz, sondern dem Reichstagsabgeordneten Kay aus Neuenheim ist in der fünften Sitzung des demokratischen Vereins eine Adresse votirt worden.

In dem Artikel aus der Schweiz im gestrigen Blatte Nr. 36. haben sich einige sinnentstellende Druckfehler eingeschlichen. Es sollte heißen: Stunden der Andacht, statt Stunde. Herausgeber des Schweizerboten, statt Schweizerbundes. Ferner: groß als Bürger, statt Bürger zc.